



Systemisches Institut Karlsruhe
Haid- und Neustraße 5 a
76131 Karlsruhe
Fon: 0721 815580
Fax: 0721 970 39 33
info@systemiker.de
www.systemiker.de

Dreijährige systemische Weiterbildung „Beratung“

Einstieg jederzeit möglich

(bei freien Kursplätzen)

Ausstieg jederzeit möglich

(keine Vertragsbindung für Teilnehmende)

Curriculum

(Gruppen 1 – 4)

Vorab

Zur Zeit verteilen sich die Teilnehmenden der Weiterbildung Beratung auf fünf Gruppen (je 10 - 16 Personen). Es gibt einen Unterschied zwischen den **Gruppen 1 - 4** und der Gruppe 5. Die **Gruppen 1 - 4** arbeiten "zirkuär" und "beginnlos". Das bedeutet: Es gibt weder Einführungs- noch Aufbau- noch Fortgeschrittenenkurse. In jeder Gruppe arbeiten "Alte Hasen" und "Novizen" zusammen. Die Neueinsteiger profitieren von der Erfahrung der Fortgeschrittenen, die "Alten" profitieren von der Neugier der "Neuen". Auf diese Weise wird sehr schnell und effektiv gelernt (weitere Informationen auf Seite 4).

Diese Art des Lernens ("zirkuär" und "beginnlos") trifft nicht jeden Geschmack. Für Teilnehmende, die gerne „schrittweise aufbauend“ lernen möchten, haben wir die Gruppe 5 eingerichtet. Die Gruppe 5 beginnt zu einem festgelegten Termin, das Programm ist vorgegeben. Im ersten Weiterbildungsjahr sind die Teilnehmenden alle auf dem gleichen "Stand".

Das hier vorliegende Curriculum bezieht sich auf die Arbeit der Gruppen 1 - 4

Ziele

Weiterbildungen sind in der Regel systematisch aufgebaut. Man beginnt „unwissend“. Wissende (Referenten, Dozenten, Lehrer) geben Unwissenden sukzessive von dem, was sie wissen. Allmählich füllen sich die Köpfe der Unwissenden. Am Ende der Weiterbildung sind aus Unwissenden Wissende geworden und bereit, ihr neues Wissen in der Praxis anzuwenden.

Solche Vorstellungen sind aus systemischer Sicht überholt.

Wissen besteht nicht aus Daten, die im Kopf abrufbar bereit liegen wie auf einer Computerfestplatte. Man kann Gehirne nicht mit Informationen füttern. Lernen ist reine Eigenleistung und „Lehren“ ist genau genommen nicht möglich. Informationen sind nicht schon da, sondern entstehen mit dem kreativen Lernen. Lehrende können die Wahrscheinlichkeit ihres Erfolgs steigern, wenn sie

- ihr Wissen so interessant wie möglich darlegen und damit zu Neugier und Lernbereitschaft einladen,
- wenn es ihnen gelingt, ihre Seminare mit Beispielen aus der Praxis und mit Humor und Heiterkeit anzureichern,
- wenn sie es schaffen, die Lernenden für das Entwickeln eigener Ideen zu begeistern.

Die Teilnehmenden unserer Seminare sind eingeladen, nach diesen Ideen zu lernen. Für die Seminarpraxis bedeutet das konkret:

- Die Seminare sind Workshops im Sinne des Wortes. Die Teilnehmenden werden nicht mit Fertiggerichten „gefüttert“, sondern sie entwickeln selbst aus bereitgestellten und mitgebrachten „Zutaten“ systemisches Know-how. Sie lernen, systemische Anwendungen selber zu entwerfen.
- Die Teilnehmenden und Dozenten der Seminare werden gemeinsam zu Forschern und Herstellern systemischer Theorien und Handlungsanwendungen.
- Die Teilnehmenden und Dozenten der Seminare „spielen“ mit verschiedenen und unterschiedlichen Ideen und Philosophien und „erfinden“ daraus ihre eigenen Kompetenzen für die Praxis.

In den Seminaren und Workshops werden zwar thematische Schwerpunkte (Coaching, Beratung, Change-Management, Konfliktmanagement, Therapie etc. pp.) „behandelt“, aber sie machen nicht den eigentlichen Sinn des Lernens aus. Wir lernen nicht, wie man „richtig“ coacht, „richtig“ berät oder „richtig“ therapiert, sondern wie wir eine gewinnbringende Beziehung zu unseren Coachees, Trainees, Klienten, Medianten usw. begünstigen. Wir lernen, mit den Teilnehmenden interaktiv Lösungen zu erfinden, die den Bedingungen der Menschen, die unsere Beratung in Anspruch nehmen, optimal entspricht.

Volumen

Die dreijährige Weiterbildung umfasst 600 Weiterbildungsstunden (Unterrichtsstunden) Davon 450 Std. Workshops und Seminare, und ca. 100 Std. Peergroup (Selbstverpflichtung), 50 Std. Literaturarbeit (Selbstverpflichtung). Es besteht die Möglichkeit der Teilnahme an einer begleiteten Supervisionsgruppe.

Inhalte

- Systemisches Denken und Handeln, Geschichte und Entwicklung der systemischen Beratung, "systemische Riesen", Selbstorganisation sozialer und lebender Systeme, Konstruktivismus, Kybernetik.
- Verschiedene systemische "Welten" im Vergleich und zur Abgrenzung. Bsp.: Struktureller Ansatz, Mehrgenerationen-Modell, Strategischer Ansatz, Systemisch-konstruktivistischer Ansatz, Systemaufstellungen, das Mailänder Modell u. a.
- Die Beobachtung von Klientensystemen als Kunden, Besucher, Kläger
- Setting systemischen Arbeitens und systemische Techniken: Fragen, Interviewtechnik, Skulpturarbeit, Hypothesenbildung, Reframing, positive Konnotation, Auftrags- und Zielklärung, "Sitzungsstruktur", Beratungspausen, Empfehlungen, Reflecting Team u. a.

- Verstörung, Irritation, Perturbation vs. instruktives Heilen und Verändern
- Psycho-Diagnostik, Musterdiagnostik
- PrInt (Prospektive Intervention) und andere paradoxe Interventionstechniken
- Kurzzeitberatung und Ultrakurzzeitberatung
- Ressourcenorientierung, Lösungsorientierung, Kundenorientierung, Dienstleistungsorientierung

Alle oben genannten Inhalte werden im Laufe von drei Jahren „vorkommen“. Die 18 Workshops der drei Jahre beinhalten konkret folgende Themen.

- Steuerung u. Changemanagement
- Rollenspiele systemisch
- Familienberatung / Familienbetriebe
- Mediation / Konfliktberatung
- Krisenintervention
- Kurzzeitberatung
- Soft-Skills –Training
- Neutralität / Reframing
- Inneres Team
- Team-Coaching
- Systemische Pädagogik
- Paarberatung
- Mustermanagement

Nicht alle Themen müssen berücksichtigt werden, weitere Themen können hinzukommen. Änderungen sind nach Absprache mit den Teilnehmenden möglich und ggf. der Weiterbildungsleitung vorbehalten.

Gestaltung der Weiterbildung

Theorie-/Praxis-Balance: Systemisch Arbeitende werden immer wieder auf schwierige systemtheoretische Texte stoßen, die sie gerne verstehen würden. Gelegentlich werden sie sich mit Fragen zum systemischen Denken von KundInnen und Interessierten konfrontiert sehen. In ihrer praktischen Arbeit werden sie gerne auf theoretische Hintergründe zurückgreifen können. Obwohl die Weiterbildung "Beratung" im Wesentlichen praxis- und handlungsorientiert aufgebaut ist, hat auch die Systemtheorie ihren festen Platz. Mit einem im Institut entwickelten "Rezept" wird diese harte Theoriekost mundgerecht und appetitlich zubereitet.

Die Theorieinheit nimmt einen relativ kleinen Teil ein. Das eigentliche Gewicht liegt im Üben, Trainieren, Üben, Trainieren. Neben einem Schwerpunktthema für jeden Wochenendworkshop (bspw. "Fragetechniken", "Skulptur- und Aufstellungsarbeit" etc.) wird mit Beispielen gearbeitet. Die Beispiele bringen die Teilnehmenden selber ein oder sie werden vom Workshopleiter vorgestellt.

Modulsystem: Das Konzept basiert auf einem variablen System, das den Teilnehmenden großen Spielraum in der Gestaltung ihrer Weiterbildung ermöglicht. Wer systemische Grundkompetenzen erwerben möchte, kann sich für einen Jahreskurs entscheiden. Die Teilnahme an einem zweiten Jahreskurs vertieft die Kompetenzen. Wer eine umfassende Weiterbildung anstrebt, kann drei Jahreskurse zu einer dreijährigen systemischen Weiterbildung zusammenstellen.

Das hier vorgestellte Weiterbildungsprogramm ist „zirkulär“ aufgebaut. Es wird nicht in Phasen aufbauend gelernt. Es gibt weder Einführungs- noch Aufbau- noch Fortgeschrittenkurse. Die Themen der Weiterbildung werden zirkulär und über Schleifen eingeführt. Die Module sind in sich geschlossen (inhaltlich). Das bedeutet konkret: Der Einstieg ist jederzeit möglich (bei freien Kursplätzen). Die Weiterbildung ist also „fließend“ aufgebaut. Die Teilnehmenden absolvieren sieben Module (unabhängig vom Einstiegszeitpunkt) und nehmen in diesem Zeitraum an einer Peergroup teil (mind. 30 Zeitstunden). Die „Novizen“ lernen von dem Wissen der „alten Hasen“, die „alten Hasen“ lernen von der Neugier der „Novizen“. Der Wissenslevel wird auf diese Weise ständig auf einem relativ hohen Niveau gehalten. Das soziale System „Weiterbildungsgruppe“ lernt durch Außenreize (Öffnung), die Gefahr der Schließung wird reduziert.

Während das lineare Modell die Vorstellung impliziert, dass Wissen im Gehirn wie auf einem Speichermedium hinterlegt wird, gehen Systemiker davon aus, dass sich Wissen dynamisch selbst erzeugt. Traditionelle „Wissensvermittlung“ funktioniert nach der Idee, dass wir sozusagen leere Festplatten langsam mit Daten füllen. Systemisches Wissensmanagement denkt nicht linear, sondern kreisförmig und in Prozessen. Lernen ist nicht das Aufnehmen von geistigen Substanzen, sondern die Anpassung eines dynamischen Systems an Umweltbedingungen.

Neben der Fachliteratur, die von den Dozenten vorgestellt wird, bringen die Teilnehmenden ihre Literaturkenntnisse ein (Literatur-Screening). Es „wächst“ auf diese Weise ein Literaturwissen, von dem alle Teilnehmenden der Weiterbildung profitieren.

Die systemische Beratung kann auf zahlreiche Techniken und Methoden zurückgreifen. Es geht dabei jedoch nicht **allein** darum, zur richtigen Zeit zum richtigen Werkzeug zu greifen. Systemische Techniken und Methoden sind keine statischen Mittel, die man gekonnt einsetzt. Jedes Werkzeug ist in jedem Fall „anders“, seine Beschaffenheit wird mit seinem Gebrauch modelliert. Jedes Modul beinhaltet ausgewählte „Werkzeuge“, die den Methodenkoffer der Teilnehmenden sukzessive und handlungsrelevant füllen (Füllen des Methodenkoffers).

Die systemische Beratung ist ein „Kunsthandwerk“, das nicht über Informationsvermittlung erlernt werden kann, sondern das sich im Trainieren und Üben entfaltet. Das Lernen gestaltet sich über Forschen, Entdecken, Üben, Ausprobieren (Übungen zur Praxis).

Aufbau der Seminare

Inhaltlich orientieren sich die Workshops der Weiterbildung Beratung grob an dem oben skizzierten Raster. Das "Feintuning" der Workshopinhalte gestalten die Teilnehmenden und die WeiterbildungsleiterInnen gemeinsam.

Seminarplan:

Fr. 17,00 - 21,00 Uhr

"Einstimmung", Talkrunde, Berichte. Einstieg ins Wochenende mit einer kleinen systemtheoretischen Zumutung.

Sa. 9,00 - 13,00 Uhr und 15,00 - 19,00 Uhr

Arbeiten am Schwerpunktthema, Fallbeispiele in Kleingruppen, Supervisionsanfragen in Kleingruppen, Demonstrationen in der Großgruppe, Literaturvorstellung, Scriptverteilung.

So. 9,00 - 12,30 Uhr und 14,00 - 16,30 Uhr

Arbeiten am Schwerpunktthema, Fallbeispiele in Kleingruppen, Supervisionsanfragen in Kleingruppen, Demonstrationen in der Großgruppe. Feedbackrunde, Themenvorschläge für einen der nächsten Workshops, Organisatorisches (Fragen zu den Peergroups o. ä.)

Voraussetzungen

Obwohl die meisten Teilnehmenden über einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss verfügen, ist die Zugangsvoraussetzung nicht an diese Bedingung geknüpft. Auch Teilnehmende ohne akademischen Abschluss sind willkommen und machen von der Teilnahme Gebrauch. Die Teilnehmenden sollten sich jedoch in der Lage sehen, sich mit komplexen Sachverhalten auseinander zu setzen. Die Teilnehmenden der Weiterbildung sollten bereit sein, sich in einer Peergroup zu organisieren. Erwartet werden die „Nachbereitung“ der Inhalte, die in den Veranstaltungen zur Sprache kommen und die Auseinandersetzung mit dem Material, das in der Weiterbildung ausgegeben wird.

Zertifikate

Nach dem ersten und dem zweiten Weiterbildungsjahr erhalten die Teilnehmenden je eine Teilnahmebescheinigung. Nach drei Jahren der Teilnahme erhalten die Teilnehmenden ein aussagekräftiges Zertifikat und damit die Berechtigung zur Erlangung des Zertifikates der Gesellschaft für systemische Beratung e.V. (GSB e.V.) Die GSB e.V. hat eigene, vom Institut unabhängige Vergabekriterien.

Dachverband

Das Institut ist Mitglied in der Gesellschaft für systemische Beratung e.V. (GSB e.V.).

Dozenten-Kollegium

Dieter Salomon (Institutsleiter)

Sozial- u. Verhaltenswissenschaftler
Systemiker
Verhaltenstherapeut
Supervisor/Coach
Mediator / Lehrmediator
(IGST, GSB, DGVT, DVP, DGSYM)

Ute Becker

Ärztin
Systemikerin
Systemische Homöopathie

Dr. Gerald Veith

Dipl. Kfm., Dipl. Päd.
Systemiker
Coach / Organisationsberater
Webdesigner und Programmierer
C++, PHP, HTML, Perl, Java

Ulrike Luthardt

Sonderpädagogin
Heilpraktikerin
Systemikerin (GSB)
Körpertherapeutin

und andere

(Nicht alle der hier genannten Dozentinnen und Dozenten lehren in dieser Weiterbildung.)

Wissenschaftliche Evaluation:

Dr. Michael Lörcher
Dr. Ulrike Harrer
Dipl. Psych. Gert Weiser

Anmeldung

Die dreijährige Ausbildung umfasst 18 Module sowie eigenverantwortliche Peergruppenarbeit und Literaturstudium. Maßgebend ist das Curriculum.

Hiermit melde ich mich zu einem Weiterbildungsjahr (sechs Module) "Systemische Beratung" an.

- Alle Informationen, die ich aus Fallbeispielen meiner KollegInnen oder AusbilderInnen erhalte sowie Informationen über persönliche Belange meiner KollegInnen oder AusbilderInnen, die ich während der Weiterbildung oder im Zusammenhang mit dieser in Erfahrung bringe, werden von mir vertraulich und verschwiegen behandelt.
- Bei Anmeldung entsteht eine einmalige Bearbeitungsgebühr von 90,00 Euro.
- Nach der Anmeldung erhalten Sie von uns eine Rechnung. Bitte markieren Sie die von Ihnen gewählte Zahlungsmodalität.

Ich wähle folgende Zahlungsmodalität (gilt je für ein Weiterbildungsjahr):

- Einmalzahlung:** 1390,00 Euro zzgl. 19% USt.* (= 1654,10 Euro)
Ich entrichte die Seminargebühren nach Erhalt der Rechnung.
- Ratenzahlung:** 12 Raten à 120,00 Euro zzgl. 19% USt.* (= 142,80 Euro)
Ich möchte die Seminargebühren in monatlichen Raten zahlen.

Die Zahlung beginnt mit dem Monats, in dem ich meine Ausbildung beginne.

Einstiegsdatum: _____

Gruppe: _____

Name / Vorname: _____

Geb.Datum: _____

Beruf: _____

Straße: _____

PLZ ; Ort: _____

Telefon: _____

Email: _____

Ich habe die Teilnahme-Bedingungen gelesen und bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten zum Zweck der Ausbildung elektronisch gespeichert und verarbeitet werden. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.

Datum/Unterschrift _____

Per Post an: FroL u. sys-TEM
Haid-und-Neu-Straße 5a
76131 Karlsruhe

Per FAX an: 0721 970 39 33